

Teilhaber Gesuche.

[6524] Der Besitzer einer älteren, sehr angesehenen Sortimentsbuchhandlung sucht wegen vorgerückten Alters zunächst einen Socius mit 24 000 Mark Einlage. Zur definitiven Übernahme, die der Vereinbarung vorbehalten ist, würden weitere 24 000 Mark notwendig sein. Herren mit gediegener Fachkenntnis u. Routine, welche über obengenanntes Kapital verfügen, wollen sich wenden an

Hans Licht,
i. Fa.: Licht & Meyer in Leipzig.

Fertige Bücher.

[6525] In unserm Verlage sind erschienen:

**Friedrich Hebbels
Tagebücher.**

Mit einem Vorwort herausgegeben

von
Felix Bamberg.

I. Band.

Nebst dem Portrait Hebbels nach Rahl.

Preis 9 M.

Hebbels Tagebücher sind nicht allein eine Ergänzung, sondern eine Erklärung seiner sämtlichen Werke. Geständnisse über sich selbst und Gedanken über Kunst und Welt, die hier in großer Fülle ausgestreut sind, klären das Bild des Dichters und machen seine Aufzeichnungen zu einem Schatz für jeden geistig Lebenden. Auch die litterarischen Zustände seiner Zeit kommen in Meisterstrichen zur Darstellung. Das Vorwort charakterisiert die Erscheinung Hebbels überhaupt und speziell den Inhalt dieser litterarhistorisch wichtigen Aufzeichnungen.

Berlin.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Ambr. Abel in Leipzig.

[6526]

Soeben erschien:

**Compendium
der
Electrotherapie.**

Von

Dr. R. H. Pierson,

Director der vorm. Dr. Lehmann'schen Privat-Heil-
Anstalt für Geistes- und Nervenkrankte in Pirna
(Sachsen).

Vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit 25 Holzschnitten.

17 Bgn. 8^o. In Ganzlwd. geb. 4 M. 75 λ ord.,
3 M. 60 λ netto;

brosch. 4 M. ord., 3 M. netto.

Unverlangt versende ich nicht; ich sehe daher geschätzten Bestellungen entgegen und bitte um thätigste Verwendung sowohl für dieses, als auch für meine übrigen medizinischen Compendien.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 5. Februar 1885.

Ambr. Abel.

11. Auflage.

[6527]

Die langen Winterabende sind da mit ihrer ganzen stimmungsvollen Scenerie von flackernden Ofenseuern und mildem Lampenschein in traulichen, nach altdeutscher Weise eingerichteten Gemächern, wo die Familie oder eine Gesellschaft in bequemen Lehnstühlen um den Tisch sitzt und sich aus einem Hefte vorlesen läßt — so wenigstens werden die „langen Winterabende“ immer von den illustrierten Blättern gezeichnet, und das Hefte, aus dem vorgelesen wird, trägt dann auch immer un-
gemein leserlich den Titel des betreffenden illustrierten Blattes. So ein gezeichneter langer Winterabend strahlt eine unendliche Behaglichkeit aus, und oft, wenn wir im Kaffeehause ein derartiges Bild betrachteten, wollte uns ganz weh ums Herz werden, daß wir gar so selten einen langen Winterabend bei flackerndem Ofenseuer, mildem Lampenschein im altdeutschen Gemach und bei harmloser Lektüre zugebracht, oder, wenn dieses schon geschehen, doch das Wohlgefühl der Behaglichkeit bei weitem hinter dem durch das Bild angeregten zurückblieb, ganz zu geschweigen einer fluchwürdigen leisen Sehnsucht nach dem Wirtshause, wo insgemein die längsten Winterabende zugebracht werden.

An die besagten langen Winterabende nun wendet sich auch ein Büchlein, das merkwürdigerweise sowohl für die Winterabende im Daheim, als auch für diejenigen im Wirtshause bestimmt ist.

Das Büchlein trägt den allerdings etwas abschreckenden Titel:

Schweine-Album,

ein Skizzenbuch für Jedermann.

Preis elegant kartoniert 1 M.

Ist aber bei weitem nicht so schlimm, als man darnach annehmen sollte. Man kommt doch so oft auf den Hund, warum soll man nicht auch einmal auf das Schwein kommen, das ja in neuerer Zeit fashionabel geworden und nicht mehr im Rauchfang allein, sondern auch an der Uhrkette haumelt.

Das Schweine-Album ist eine Art Stammbuch, in dem sich gute Freunde und Bekannte durch die mehr oder minder kunstfertige Handzeichnung eines Schweinchens verewigen; die Zeichnung muß jedoch mit verbundenen Augen ausgeführt werden. Welch wunderbare Gestalten unter solchen Umständen zutage kommen, läßt sich leicht denken. Die Pointe liegt eben in dem Blindlingszeichnen von Schweinefiguren, durch welchen Scherz in geselligen Kreisen die Heiterkeit der Zeichner und Zuschauer sich zuweilen bis zum Thränenlachen steigert. Der Effekt der Zeichnungen wird wesentlich dadurch vermehrt, daß der Zeichner, noch bevor ihm die Binde von den Augen genommen, darauf aufmerksam gemacht wird, wenn er die Ohren, die Augen oder das Schwänzlein zu zeichnen vergessen hat. Diese Teile müssen dann, ohne daß ihm ein Anhalt gegeben wird, sofort eingezeichnet werden. Nur durch den Versuch in einer Gesellschaft oder Familie kann man sich einen Begriff von dem Humor, der durch das Schweine-Album erzielt wird, verschaffen. Das bloße Durchblättern genügt keineswegs!

Um dem angepriesenen Humor der Sache auf den Grund zu kommen, hat Schreiber dieser Zeilen bei geschlossenen Augen ein Schweinchen zu zeichnen versucht, und es war in der That lächerlich, wenn auch nicht bis zu Thränen,

welche ja ein Mann selbst beim Schweinzeichnen unterdrücken soll! Auf dem Papier befand sich nämlich ein Untier, halb Tintenfisch, halb Frosch, das seine eigenen Vorderfüße im Mause hatte. Das mag allerdings in lustigen Gesellschaften manchen Spaß geben, und da die Zeiten eigentlich recht trübe sind und man daher gern nach dem Scherze greift, wo er gerade zu finden, so haben wir die Beschreibung des neuen Gesellschaftsspiels mit dem lustigen Schweinchen hierher-
gesetzt — für die langen Winterabende.

Außer den leeren mit hübschen Bignetten eingefassten Blättern zum Zeichnen, enthält das Schweine-Album noch 25 saubere, wirklich künstlerische Illustrationen nach berühmten Mustern. Zu jedem Bild gehört ein humoristisches Gedicht. Das Büchlein kann als eins der besten Gesellschaftsspiele gelten und wird in allen Familien als hübsches Geschenk sehr willkommen sein und manche vergnügte Stunde bereiten.

Um jeder irrigen Auffassung vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß das Buch nichts Anstößiges enthält und jedem Kinde in die Hand gegeben werden kann.

Selbst in der kleinsten Stadt sind Parteen von 13/12 Explr. leicht abzusetzen. Handlungen, welche das Buch noch nicht kennen, bitten wir einen Versuch zu machen.

Auslieferung nur bei Herrn K. F. Koehler in Leipzig.

Wir bitten um thätige Verwendung!

Hagen i/W. Hermann Kisel & Co.

**K. t. Hofbuchh. Wilhelm Fried
in Wien, Graben 27.**

[6528]

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Ein Beitrag

zur

**Beurtheilung der oesterreichischen
Agrarfrage.**

Von

Alfred Stene junior,

Mitglied des mährischen Landtages.

Zweite Auflage.

Preis 80 λ . Rabatt 25%, gegen bar 11/10.

Diese Schrift verdient sicher Beachtung, da sie kaum einige Wochen nach ihrem ersten Erscheinen und bevor noch ein Exemplar in den Handel gelangt war, neu aufgelegt werden mußte. Wir bitten zu verlangen; ein Exemplar steht, so weit der Vorrat reicht, à cond. zu Diensten.

Nur auf Verlangen!

[6529]

**Zeitgemässe Komposition für
deutschen Männerchor.**

Ferd. Möhring,

Bismarck-Hymne für deutschen
Männerchor.

Opus 82. Partitur 1 M. 50 λ , Stimmen
à 25 λ .

Bedarf bitte zu verlangen.

Rud. Petrenz in Neu-Ruppin.